

Meine Erfahrung mit Erasmus+

Ein dreiwöchiger Austausch in Dublin.

Vom 13. März bis zum 1. April hatte ich die einzigartige Gelegenheit, an einem dreiwöchigen Austauschprogramm mit Erasmus teilzunehmen. Dabei besuchte ich eine Sprachschule, um meine Englischkenntnisse aufzufrischen und neue zu erwerben. Ziel der Reise war ein Business-Englisch-Zertifikat, das mich vom Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement zu einem Kaufmann international für Groß- und Außenhandelsmanagement „befördert“. Ich erhoffe mir davon einen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt, da insbesondere große Unternehmen das Hauptaugenmerk bei Bewerbungen mehr und mehr auf die Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu neuen Erfahrungen legen.

Wir sind aus Köln mit dem Flugzeug nach Dublin geflogen und wurden dort mit einem Taxi zu unseren Gastfamilien gefahren. Das verlief alles sehr unkompliziert und schnell.

Meine Gastfamilie war superfreundlich und mir wurden alle Freiheiten gewährt. Einzig das Essen war miserabel.

Der Kurs war inhaltlich anspruchsvoll und legte den Fokus auf freies Sprechen, Diskutieren und Argumentieren. Des Weiteren haben wir gelernt, professionell Mails und Reporte zu verfassen. Der Kurs war strukturell in mehrere Abschnitte gegliedert, die sich jeweils auf aktuelle wirtschaftliche und politische Themen sowie die Geschichte Irlands bezogen.

Unser Kurs war mit insgesamt sechs Schülerinnen und Schülern sehr klein, wodurch wir in den Genuss intensiver individueller Förderung kamen. Durch diese Förderung und die Tatsache, dass unser Kurs sehr gut strukturiert war, konnten wir das Zertifikat alle mit Leichtigkeit bekommen.

Wir hatten von Montag bis Freitag Schule, an drei Tagen bis Nachmittag, an den anderen Tagen nur bis mittags. An den kurzen Tagen gab es ein begleitetes Nachmittagsprogramm.

Das Nachmittagsprogramm stellt sich als sehr abwechslungsreich und interessant heraus. Wir haben das Guinness Storehouse, die Jameson Distillery (mein persönlicher Favorit), die Watermill-Recording-Studios und viele weitere Sehenswürdigkeiten besichtigt. Einzig das Geschichtsmuseum war etwas ernüchternd.

Wesentlich interessanter als der schulische Teil war die Zeit, die wir zur freien Verfügung hatten. Wer mit der Tatsache leben kann, dass ein Pint (etwas mehr als 400 ml) Guinness bis zu 9 € und eine 20er Schachtel Zigaretten auch mal 15 € kostet, der wird in Dublin legendäre Nächte erleben.

Grundsätzlich läuft in sämtlichen Pubs der Stadt Live-Musik (oft an 7 Tagen die Woche). Die Musik ist unheimlich gut und schafft eine Atmosphäre, bei der man über unsere Irish-Pubs in Deutschland nur schmunzeln kann.

Der Temple-Bar-District, eine irische Version der Reeperbahn, besticht durch fürchterlich viele, imposante Pubs, in denen teilweise sogar live EDM mit Trommeln, Trompeten, ... gespielt wird.

Dass die Pubs in Dublin früh schließen, ist ein Irrglaube. Auch unter der Woche (z.B. am ersten Montag der Reise) waren wir mehrmals bis in die Morgenstunden im Temple-Bar-District unterwegs.

Wenn man am Sonntag nicht zu verkatert ist, lohnt es sich, mit der Bahn in die Randbezirke Dublins zu fahren. Sowohl im Norden als auch im Süden erstrecken sich schönste Steilküsten, die mit gut gepflegten Wanderwegen durchzogen sind. Leider haben wir es nicht oft in das Dubliner Umland geschafft, da das Wetter in Irland nicht sehr beständig ist.

Auch kulturell konnten wir in unserer Freizeit einiges erleben. So haben wir eine Dark-Dublin-Führung mitgemacht, die uns zu den Schauplätzen schrecklicher Verbrechen und Geistergeschichten geführt hat. Auch das Dublin Castle und die national Art-Gallery sind einen Besuch wert.

Alles in allem kann ich diese Reise jedem ans Herz legen. Dublin ist eine großartige Stadt, die viele Erfahrungen für euch bereithält. Dazu kommt, dass ein Großteil der Reise von Erasmus finanziert wird.

Ich wünsche allen Teilnehmern viel Spaß bei dieser unvergesslichen Reise!!

Robert Lammers